Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 47 (1940)

Heft: 4

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1/1940 ist textlich und bildlich vortrefflich ausgestattet und informiert die aus den erwähnten Sprachgebieten kommenden ausländischen Besucher über die verschiedenen Zweige der schweizerischen Textilindustrie. Was uns dabei auffällt, ist, daß die Seidenindustrie diese Werbeschrift nicht für eine intensive Propaganda benützt hat, während dies die andern Zweige der Textilindustrie mehr oder weniger reichlich getan haben.

* * *

Die Textilmaschinen-Industrie ist an der Mustermesse 1940 nur durch die Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen, vertreten. Trotz, oder gerade wegen der schweren Zeit, hat die Firma Schweiter sich an der Mustermesse beteiligt. Dafür gebührt ihr volle Anerkennung, denn sie huldigt damit dem Grundsatz, daß es gerade heute notwendig ist, Industrie und Handel im Interesse der gesamten schweizerischen Wirtschaft weiter zu führen. Die Firma Schweiter A.-G. ist in der Halle VI im Stand 1179 mit drei vollautomatischen Schuß-Spulmaschinen vom Typ MS vertreten, welche selbstverständlich im Betrieb vorgeführt werden. Eine Maschine von sechs Automaten dient für die Bewicklung von Automaten-Spulen und verarbeitet Baumwolle, eine andere von drei Automaten für die Bewicklung von Papierhülsen mit Crêpe und die dritte mit ebenfalls drei Automaten für die Bewicklung von Flachspulen und die Verarbeitung von Seide, Rayon usw. Ferner demonstriert die Firma auch ihre Hochleistungs-Kreuzspulmaschine Typ HK, die gegenwärtig eine der meistgesuchten Kreuzspulmaschinen ist, da sie sich zur Herstellung zylindrischer oder konischer Kreuzspulen aus Baumwolle oder Leinengarnen, in harter oder weicher Wicklung, wie sie in den Färbereien benötigt werden, oder in Spezialwicklung zur Speisung von Strick- oder Wirkmaschinen, vortrefflich eignet.

Die Firma Fibres de verre S. A., Lausanne, welche Glasfäden als Isolationstextilien für die elektrotechnische Industrie herstellt, hat ferner noch eine Serie von Saurer Bandautomaten im Betrieb, so daß insgesamt wenigstens fünf Textilmaschinen an der Mustermesse von 1940 zu sehen sind.

HANDELSNACHRICHTEN

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen

Ausland.

Schweden. — Das am 20. Februar 1940 veröffentlichte Dekret über ausländische Devisen verbietet jede Zahlung in ausländischen Devisen, es sei denn sie erfolge über die Riksbank. Diese kann ihre Befugnisse auch anderen Bankinstituten übertragen. Das Dekret findet insbesondere Anwendung auf alle Pfundgeschäfte. Ausländische Devisen können nur unter der Bedingung gekauft werden, daß der Erwerber in Schweden niedergelassen ist und beweisen kann, daß es sich um die Bezahlung einer Schuld oder um die Erfüllung kaufmännischer Verpflichtungen handelt. Es ist ferner untersagt, Waren billiger als zu den üblichen Preisen ins Ausland zu verkaufen, oder ausländische Waren teurer als zu den üblichen Preisen zu erwerben.

Die schwedische Regierung hat ferner dem Reichstag einen Gesetzesvorschlag über die Revision der Wertzölle unterbreitet, in der Meinung, daß die Zollbelastung sich nicht mehr nach der Faktura des ausländischen Lieferanten, sondern nach dem schwedischen Inlandsverkaufspreis zu richten hätte.

Die schwedische Regierung hat nunmehr am 27. März 1940 Maßnahmen zur Einfuhrbeschränkung in Kraft gesetzt, die etwa 200 Artikel sogen. Luxuswaren umfassen. Die Einfuhr solcher Ware ist grundsätzlich untersagt, wird jedoch mit Genehmigung der staatlichen Handelskommission, im Rahmen bestimmter Kontingente bewilligt. Die schwedische Einfuhrfirma ist berechtigt, die auf ihr Kontingent entfallende Ware aus irgend einem Land zu beziehen. Als Grundlage für die Kontingentierung soll die Einfuhr des Jahres 1938 gelten. Von dieser Verfügung werden auch die Gewebe ganz oder teilweise aus Seide oder Rayon betroffen.

Schweiz

Blockademaßnahmen. — Presseberichten ist zu entnehmen, daß die Unterhandlungen, die seit einigen Wochen von einer schweizerischen Delegation mit den Vertretern der französischen und englischen Regierung zum Zwecke einer Verständigung über die Blockademaßnahmen geführt wurden, nunmehr zum Abschluß gelangt sind. Ueber das Ergebnis liegen zurzeit noch keine Meldungen vor, doch ist zu erwarten, daß die kriegführenden Mächte den Lebensnotwendigkeiten der schweizerischen Innen- und Außenwirtschaft nach Möglichkeit Rechnung getragen haben, unter der Voraussetzung der Anwendung von Kontrollmaßnahmen, die von den schweizerischen zuständigen Behörden und den verschiedenen Syndikaten auszuüben sind.

Ausrüstpreise für Wollgewebe. — Die Eidgen. Preiskontrollstelle hat durch eine Verfügung vom 13. März 1940, die am 1. April in Kraft getreten ist, die Wollgewebe-Stückfärbereien ermächtigt, für sämtliche Wareneingänge vom 1. April 1940 an die Ausrüstpreise um 30% (gegen bisher 15%) den Ende August 1939 gegenüber angewandten Tarifpreisen zu erhöhen. Die Wollwebereien sind berechtigt, den auf den Gewebepreisen gesondert berechneten Ausrüst-Teuerungszuschlag entsprechend zu erhöhen, doch darf dem Käufer nur der den Ausrüstanstalten tatsächlich bezahlte Teuerungszuschlag belastet werden.

Schweiz: Aenderung des schweizerischen Zolltarifs. — Gemäß einer Zuteilungsverfügung des Bundesrates vom 4. März 1940, erhält die bisherige Anmerkung ad. 436/438 und 439/442: Seide zum mechanischen Stricken, gegen Nachweis der Verwendung, nunmehr folgende Fassung:

ad. 436/442: Seide und Floretseide dieser Nummern, auch zum mechanischen Stricken und Wirken bestimmt.

Die bisherige Vorschrift des Nachweises der Verwendung, um die für Wirkerei- und Strickzwecke bestimmte Seide oder Schappe unter die entsprechende Tarifnummer einführen zu können, fällt also dahin.

Portugal (Madeira): Zölle für Gewebe zu Stickzwecken. — Durch eine Verfügung vom 13. Februar 1940 sind zugunsten der Stickerei-Industrie in Madeira und den Azoren die Baumwollgarne und Gewebe, wie auch die Gewebe aus Natur- oder Kunstseide, roh oder gefärbt, der portugiesischen Zollposition 419/422, von der Zahlung des Einfuhrzolles befreit worden. Die Zollbefreiung erstreckt sich auch auf Seidengarne, wie auch auf Tücher, Schärpen usf., sofern diese nach erfolgter Bestickung wieder zur Ausfuhr gelangen.

Wirtschaftsabkommen mit Spanien. — Am 16. März 1940 ist zwischen der Schweiz und Spanien ein Abkommen über die Regelung des Waren- und Zahlungsverkehrs unterzeichnet worden. Für den Zahlungsverkehr wurde die Ordnung im Wege des Clearings vereinbart, wobei auch die Abtragung der rückständigen Warenguthaben vorgesehen ist. Die Einzelheiten werden nach der durch die beiden beteiligten Regierungen erfolgten Ratifikation des Abkommens bekanntgegeben.

Japan: Ausfuhr von Rayongeweben im Jahr 1939. — Dank der in der zweiten Hälfte 1939 eingetretenen Preissteigerung, hat sich der Gesamtwert der im Jahr 1939 aus Japan ausgeführten Rayongewebe auf 137,4 Millionen Yen belaufen, gegen 115,8 Millionen Yen im Jahr 1938, trotzdem die Menge von 337 Millionen Yds² im Jahr 1938, auf 310 Millionen Yds² zurückgegangen ist. Als größte Abnehmer japanischer Rayongewebe sind folgende Länder zu nennen:

	1939	1938
	in Millionen Yards²	
Britisch Indien	49,8	32,4
Australien	44,0	40,7
Mandschurei	33,3	47,4
Niederländisch Indien	32,1	26,7
Kwantung	32,0	49,6

Neben diesen Hauptabsatzgebieten spielen die anderen Länder eine bescheidene Rolle. Mit ansehnlichen Beträgen kommen für das Jahr 1939 noch in Frage Afrika mit 13,4 Millionen Yds², Hongkong mit 9,3, Neuseeland mit 7,9, Malacca mit 7,8 und China mit 7,3 Millionen Yds². Großbritannien hat japanische Rayongewebe im Ausmaße von 1,3 Millionen Yds² bezogen (gegen 2,6 Millionen im Jahr 1938), Deutschland 0,9 Millionen und Frankreich 0,7 Millionen Yds²; beide Länder haben ihre Käufe dem Vorjahr gegenüber erhöht. Was die Art der Stoffe anbetrifft, so stehen 1939 Kreppgewebe mit 130 Millionen Yds² weitaus an der Spitze; es folgen Habutai mit 69 Millionen Yds² und gemusterte Gewebe mit 42 Millionen Yds².

Von Bedeutung ist auch die Ausfuhr von Geweben aus Stapelfasergarnen, die für das Jahr 1939 mit 48,7 Millionen Yds² ausgewiesen wird, gegen 60,5 Millionen Yds² im Jahr 1938. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um gefärbte und bedruckte Ware.

Einfuhr von Grège in die U. S. A. — Im Jahr 1939 hat sich die Einfuhr von Grège in die Vereinigten Staaten von Nordamerika auf insgesamt 51,6 Millionen Pfund, im Wert von 120,9 Millionen Dollar belaufen. Während die Menge dem Vorjahr gegenüber um 6,5% zurückgegangen ist, hat die Preissteigerung eine Werterhöhung der Ware um 36% hervorgerufen. Im Jahr 1939 stellte sich, gemäß einer Meldung des Ente Nazionale Serico, Mailand, der niedrigste Preis auf Dollar 1,845 für das Pfund, der höchste (Ende Dezember 1939) auf 4,400 Dollar.

Japan war, wie üblich, mit 44,6 Millionen Pfund der weitaus größte Belieferer; es folgen China mit 5,9 Millionen Pfund, Italien mit 1,1 Millionen Pfund und die Schweiz (direkte Ausfuhr) mit 14 229 Pfund. Während die Bezüge aus China eine starke Erhöhung erfahren haben, ist die Einfuhr aus den anderen Ländern zurückgegangen. Bemerkenswert ist die Wiederausfuhr von Grègen, die sich im Jahr 1939 auf 3,4 Millionen Pfund, im Wert von 9,2 Millionen Dollar belaufen hat.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten Lyon und Zürich im Monat Februar 1940:

	1940 kg	1939 kg	Jan.-Febr. 1940 kg
Lyon	157 987	179 943	300 351
Zürich	13 172	17 130	28 782

Die Weltproduktion von Zellwolle. Nach amerikanischen Schätzungen belief sich die Zellwollgewinnung der Welt im Jahr 1939 auf 464 900 t, womit ein neuer Rekord aufgestellt worden ist. Die Gewinnung von Zellwolle hat nunmehr den Umfang der Rayonproduktion nahezu erreicht, während sie vor knapp einem Jahrzehnt nicht einmal ganz 2% der Rayonerzeugung betragen hatte. Die nachstehend zusammengestellten Weltproduktionsergebnisse der letzten 10 Jahre zeigen deutlich den beispiellosen Siegeszug der Zellwolle.

Zellwollgewinnung der Welt in 1000 t:

1930	3,3	1935	64,9
1931	4,1	1936	138,1
1932	9,8	1937	288,2
1933	12,8	1938	434,5
1934	23,9	1939	464,9

Deutschland, Italien und Japan stehen nach wie vor weitaus an der Spitze der Produktionsländer. In weitem Abstand folgen darnach U. S. A. und Großbritannien, wobei es übrigens bemerkenswert ist, daß auch diese beiden Ländern trotz ihres Reichtums an natürlichen Spinnstoffen der Zellwolle immer stärkere Beachtung schenken. In U. S. A. z. B. ist die Erzeugung von nur 1000 t 1934 auf 2000 t 1935, 6000 t 1936, 9000 t 1937, 14 000 t 1938 und 24 000 t 1939 gestiegen, wobei der Verbrauch an Zellwolle dort im letzten Jahr sogar 45 000 t erreichte.

Die Weltproduktion in Rayon. Nach Schätzung betrug die Weltproduktion in Rayon 1939 erstmals mehr als eine Milliarde lbs. Die Produktion von Rayongarnen stieg von 990 Millionen auf 1125 Millionen lbs., aber auch die Produktion von Stapelfasern von 985 Millionen auf 1025 Millionen lbs. Die U. S. A. produzierten dabei 29% der Weltproduktion von Rayongarnen und 5% der Weltproduktion von Stapelfasern.

Vereinigte Staaten von Nordamerika: Verbrauch von Spinnstoffen im Jahr 1939. — Die nordamerikanische Zeitschrift „Rayon Organon" veröffentlicht folgende Angaben über den Verbrauch der wichtigsten Spinnstoffe in den U. S. A. im Jahr 1939 und 1938:

		1939	1938
Baumwolle	in 1000 kg	1 645 071	1 317 209
Wolle	„ 1000 „	179 853	129 049
Rayon	„ 1000 „	209 926	148 373
Seide	„ 1000 „	21 455	23 451
Leinen	„ 1000 „	11 340	9 389
Zusammen	in 1000 kg	2 067 645	1 627 471

Der Mehrverbrauch dem Jahr 1938 gegenüber macht 27% aus. Im Vergleich zu der bisher ausgewiesenen Höchstmenge des Jahres 1937 im Betrage von 2 011 645 q, ist immer noch ein Fortschritt von 3% zu verzeichnen. Wird auf dieses Jahr zurückgegriffen, so tritt der Mehrverbrauch an Rayongarnen (41%) am auffälligsten zutage; der Baumwollverbrauch ist ungefähr der gleiche und die Seide zeigt einen Rückschlag von 12%. Am Gesamtverbrauch gemessen, waren die Baumwolle im Jahr 1939 mit 80%, die Wolle mit 19%, Rayon mit 10% und die Seide nur mit 1% beteiligt.

ROHSTOFFE

Brasiliens Seidenwirtschaft

Von unserem südamerikanischen Mitarbeiter

Vorbemerkung der Redaktion: Seit Jahresfrist hält sich unser E. P.-Mitarbeiter in Südamerika auf, wo er Gelegenheit nimmt, die Verhältnisse der Seidenwirtschaft und die Absatzmöglichkeiten der Seidenindustrie kennen zu lernen. Nachstehend bringen wir einen ersten Bericht aus seiner Feder, dem alsbald weitere folgen werden. Wir hoffen, daß diese Berichte ebenso das Interesse unserer Leser finden werden, wie die früher vom gleichen Berichterstatter verfaßten Arbeiten über „Die Seidenwirtschaft in aller Welt".

Die wachsende Nachfrage nach Rohseide auf dem nordamerikanischen Markt hat in verschiedenen südamerikanischen Ländern starke Beachtung gefunden. In der Presse Südamerikas begegnet man immer häufiger Berichten über den nordamerikanischen Seidenmarkt, wobei die Blätter die durchaus einleuchtende Schlußfolgerung ziehen, daß sich für Rohseide von Tag zu Tag günstigere Absatzmöglichkeiten insbesondere in USA ergeben und darauf hinweisen, daß die klimatischen und geologischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Seidenkultur in weiten Teilen des südamerikanischen Kontinentes durchaus gegeben sind. Ganz besonders in Brasilien, dem größten südamerikanischen Staate, schenkt man dieser Entwicklung große Beachtung, die um so begründeter ist, als dieses Land seit langem unter den Folgen